

nochmals um gütige Antwort bitten! Verbindlichsten Dank im voraus!

*

Weiden, den 30. Sept. 1900

Hochgeehrter Herr Geheimrath!

Anbei finden Sie die soeben erschienene und Ihnen dedicierte Phantasie und Fuge über B-A-C-H op. 46 für Orgel. Nehmen Sie bitte dies Exemplar freundlich entgegen.

Über das Werk selbst enthalte ich mich jeder Bemerkung; nur betreff der Schwierigkeit gestatte ich mir zu bemerken, daß schon vor einem Vierteljahr das Werk von einer schlecht geschriebenen Abschrift mein Freund Herr K. Straube in Wesel in einem seiner Orgelconcerte spielte.

Eine Reihe von guten Organisten haben sich nun mit großem Eifer in meine Orgelsachen „gestürzt“ und die meisten derselben auch schon öffentlich gespielt, dazu sogar noch auf Orgeln, die nicht einmal „modern“ (mit allen Hilfsmitteln ausgestattet) waren.

Im Falle ich diesen Winter nach München kommen sollte, werde ich mir erlauben, Ihnen meinen Besuch zu machen, doch werde ich mir gestatten, Sie s. Z. noch genauer zu benachrichtigen, damit ich Sie nicht zu recht ungünstiger Zeit gerade belästige.

Mit der Bitte, die Dedikation so aufzunehmen, wie sie gemeint ist, als ein kleines Zeichen meiner aufrichtigsten und besonderen Verehrung und die Bitte, mich zu benachrichtigen, ob alles richtig in Ihren Besitz kam, Ihr mit vorzüglichster Hochachtung und Verehrung und besten Grüßen ergebenster

Max Reger.

*

Weiden, 23. II. 1901

Hochgeehrter Herr Geheimrath!

Am Dienstag, 5. März, wird der ausgezeichnete Orgelvirtuose Karl Straube im großen Raimsaal ein Orgelkonzert veranstalten, in dem er nur Werke aus meiner Feder zum Vortrag bringen wird; das Programm wird meine opera 33, 40II, 27, 46 und 40I umfassen; ich lege diesem Brief ein Verzeichnis bei, aus dem Sie das Nähere über diese opera (rot unterstrichen) ersehen! Da Herr Straube als vierte Nummer des Programms die Ihnen dedicierte Phantasie und Fuge über B-A-C-H (op. 46) spielen wird, so dürfte